

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Hauptbestellern 1,20 Mk., in den Hauptbestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühr 1,92 Mk. Die einzelnen Nummern mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochenenden von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 bis 9 Uhr geöffnet. — Sperrstunden der Redaktion abends von 6 bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Insertionsgebühren: Für die Expeditionen Anzeigen oder deren Raum 25 Pfg., für Probebeile in Merseburg und Umgebung 10 Pfg. Für periodische Anzeigen und größere Aufträge entsprechende Ermäßigung. — Anzeigen, die nicht entsprechend höher berechnet sind, können außerhalb des Inserentenkreises 40 Pfg. — Sonstige Anzeigen-Bureaus nehmen Anzeigen entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Mündliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Local-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 279.

Dienstag, den 28. November 1911.

151. Jahrgang.

Deutschland und England.

Die Situation, die geklärt werden muß, hat in den Berliner neuesten Nachrichten der afrikanische Gefandte z. D. Nachdruck treffend also umschrieben:

Die englische Regierung hat wahrscheinlich trotz der gegenteiligen Mitteilungen Deutschlands nach der Entsendung des deutschen Kriegsschiffes nach Agadir geglaubt, Deutschland wolle sich in Südmarokko festsetzen. Und nun verleihe jemand, zu verstehen, inwiefern die deutsch Besetzung dieses Teiles von Marokko die großen ökonomischen Interessen Englands schädigen soll, dagegen die Befestigung des ganzen Sultans durch das schutzgünstigste und fremde wirtschaftliche Bestrebungen überall ausschließliche Frankreich jene englischen Interessen nicht berührt. Und ebenso suche man zu begreifen, warum die Aneignung Marokkos durch Frankreich das englische Interesse am westlichen Mittelmeer und besonders an der Straße von Gibraltar nicht berührt dagegen die deutsche Niederlassung in Agadir für England eine Lebensfrage bedeutet. Nein, nicht die angebliche Besorgnis, daß die ökonomischen Interessen Englands bedroht seien, das Londoner Kabinett zu seiner Aktion veranlaßt, dafür lag keine vernünftige Veranlassung vor, sondern die von seiner deutsch-englischen Diplomatie heftig herbeigewünschte Möglichkeit, durch die Aufstellung Frankreichs den längererhaltenen kontinentalen Krieg zu erzeugen, der das Wachstum Deutschlands in der Wurzel treffen sollte.

In parlamentarischen Kreisen, so meldet die Neue Freie Presse will man wissen, daß sich die Anspielung des Staatssekretärs v. Riederlen-Wächter, die Rede von Lloyd-George sei unter anderem durch die Einstellungen der deutschen Politik seitens einiger Beamten hervorgerufen worden, auf den englischen Botschafter in Paris, Bertie, bezöge. Es wird erzählt, daß Bertie, dessen Abneigung gegen Deutschland bekannt ist, persönlich nach London gereist sei, und seine übertriebenen Berichte hätten dann die englische Regierung veranlaßt, durch den Mund von Lloyd-George die bekannte Warnung an Deutschland zu richten. Uebrigens soll auch Herr Nicholson selbst in seinem Bericht an Sir Edward Grey die Haltung Deutschlands nicht so präzis ausgedrückt haben, wie sie ihm vom deutschen Botschafter Graf Wolff-Metternich auf Grund der diesem von Berlin erteilten Instruktion angegeben worden ist.

* Brüssel, 26. Nov. Privatmeldungen bestätigen, daß tatsächlich im August die belgische Regierung von Frankreich verständigt wurde, daß beim Ausbruch eines deutsch-französischen

Krieges England auf Grund der eingegangenen Verpflichtungen 150 000 Soldaten nach dem Kontinent entsenden werde. Frankreich habe ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht unwahrscheinlich sei, daß die Truppen an der belgischen Küste gelandet werden. Aus diesem Grunde erklärten sich die Vorbereitungen, welche damals Holland und Belgien trafen und die pessimistischen Anschauungen der leitenden Kreise jener beiden Staaten, über welche wir damals mehrfach berichteten.

Englisch-spanischer Geheimvertrag und was damit zusammenhängt.

Merseburg, 27. Nov.

Die Auslassungen des Staatssekretärs v. Riederlen in der Budget-Kommission des deutschen Reichstages dürften noch mancherlei Weiterungen in den Parlamenten und in den diplomatischen Verhandlungen im Gefolge haben.

Zunächst ist ein im Jahre 1904 zwischen England und Spanien abgeschlossener Geheimvertrag bekannt geworden. Artikel drei dieses Vertrages lautet: Die beiden Regierungen kommen überein, daß ein bestimmter Teil des marokkanischen Gebietes, der an Melilla, Ceuta und die anderen Presidios angrenzt, an dem Tage, an welchem der Sultan aufhören sollte, seine Autorität darüber auszuüben, an die spanische Einflußsphäre fallen soll, und daß die Verwaltung der Küste von Melilla bis zu dem Höhenzug am rechten Sebuufer ausschließlich Spanien überlassen werden wird. Jedoch soll Spanien von vornherein seine förmliche Zustimmung zu den Bestimmungen der Artikel vier und sieben der heutigen Deklaration geben und sich verpflichten, sie auszuführen. Außerdem wird sich Spanien verpflichten, die unter seine Autorität gestellten und in seiner Einflußsphäre befindlichen Gebiete nicht veräußern, weder im ganzen noch teilweise.

Es ist nun nach Bekanntwerden des deutsch-französischen Abkommens mehrfach die Rede davon gewesen, daß eventuell Deutschland zur Abzweigung seines neuen Gebietes von Spanien Land hinzu kaufen würde; und das Pariser Blatt „Petit Parisien“ brachte die Nachricht, der englische Staatssekretär Mr. Grey habe geäußert, er werde jene Gebietsabtretung spanischen Gebietes in Afrika, wie beschrieben, weder an Frankreich noch an Deutschland zulassen, man hat sich aber in London beiläufig die Sache verhält, dürfte bald genug aufgeklärt werden.

* Köln, 25. Nov. Wie die „R. Z.“ schreibt, verläutet von

sehr vertrauenswürdigem französischer Quelle, daß die wichtigsten politischen Stellen der Rede des englischen Schatzkanzlers vom 21. Juli vorher zwischen diesem Minister und dem französischen Botschafter in London besprochen und festgestellt worden waren. Die Pariser Bant hatte entsprechende Vorkehrungen für den Fall eines Krieges getroffen. In Nancy und in der Nähe der anderen Grenzen standen viele Eisenbahnzüge ständig bereit, um für den Fall eines Kriegsausbruchs die Geldmittel der Filialen der Pariser Bant nach Paris zu bringen.

England und die Frage der Abtretung von Spanisch-Guinea. * Paris, 25. Nov. Der „Temps“, welcher bisher mit aller Entschiedenheit die Räumung von Larache und Giffar seitens der Spanier gefordert hat, meint heute in Erörterung des französisch-englischen Geheimvertrages: „Man hat den Spaniern ein großes Stück der Küste verprochen; mögen sie es behalten. Aber im Hinterlande sollen sie Opfer an Gebiet bringen, welches Frankreich braucht, um die Freiheit seiner Verbindungen zwischen Fez einerseits und Algerien, Tanger und Cabablanca andererseits zu sichern. In dieser Richtung könnte sich wohl die freundschaftliche Vermittlung Englands geltend machen.“

* Paris, 25. Nov. Mit wenigen Ausnahmen stellt die Presse den Ernst der Botschaft fest, der durch die Verschleierung der deutsch-englischen Beziehungen bedingt ist. Die Freude über die deutschen Verlegenheiten wird dabei reichlich aufgewogen durch die Furcht vor einem Weltkriege, welcher hier aus begreiflichen Gründen kein Mensch wünscht.

* London, 25. Nov. Der geistreiche Meldung des Pariser „Petit Journal“, wonach England der Ansicht sei, daß der französisch-spanische Vertrag vom Jahre 1904 durch die Abtretung von Gebietsstreifen des französischen Kongos längs der Grenze von Spanisch-Guinea verlangsamt worden sei, und daß es das Madrider Kabinett dahin informiert habe, daß jede Gebietsabtretung an der Küste von Spanisch-Guinea und auf der Insel Fernando Po an Deutschland oder Frankreich von England mit Protest aufgenommen würde, jetzt die englische Regierung ein formelles Dementi entgegen. Das Reutersche Bureau bezieht in einer dahingehenden Information die Meldung des Blatts als eine Travestierung der Tatsachen.

Italien und die Türkei.

Merseburg, 27. Nov.

Letzter Tage hieß es, Italien beabsichtige die Dardanellen-Meerenge zu sperren. Dagegen dürfte sich einmütiger Protest der übrigen Großmächte erheben, und Italien lenkt bereits ein.

Die Beute des Weiers.

Roman von Epler de Saig.

Berechtigte Uebersetzung von A. Rudolph.

2) Nachdruck verboten.

Man kann sich nicht vorstellen, wie es tut, der Gnade eines anderen preisgegeben zu sein, besonders wenn der andere Mann derjenige Mensch ist, den man am meisten haßt. Steinmez war ein guter Schütze, aufstehen hieß tot niederfallen, liegen bleiben, wo ich war, kam, was den Tod anlangte, auf dasselbe heraus.

Ich wußte, daß Steinmez ahnen konnte, daß ich seiner Spur folgte, ich kannte den Charakter des Mannes als völlig unbarmherzig, und ich wußte, daß er und ich so ganz allein waren, als ob uns Millionen Meilen von der übrigen zivilisierten Menschheit trennten.

Am Hofe liefen Hühner herum und kamen ganz in meine Nähe, da sie mich vielleicht für tot hielten. Ich rief dem Manne im Fenster Flüche zu, wenn ich mich erinnere; aber die einzige Antwort, die ich erhielt, war das Grinsen eines Teufels, der einen Menschen in seiner Gewalt hat.

Drittes Kapitel.

Der Asageler.

„Napoleon“, fuhr Jakob Brynno fort, während er sich eine andere Zigarre anzändete, „hat von einem „Zwei-Uhr-früh-Mut“ gesprochen. Das ist aber gar nichts gegen den Mut, den man zwei Uhr nachmittags hat, wenn man im Hofe einer einzigen südafrikanischen Farm hinter einem Wassertrög liegt, die Armeen auf einem herumkränchen, während die Sonne fengend vom Himmel herabrennt und ein Mann mit einem Wagengemehr auf dich zielt, um dich niederzuknallen, wenn du einen Finger oder den Kopf erhebst.“

„Mut! Ich hatte die Hälfte meines Mutes mit meiner Flinte auf der Hauptstrepe gelassen und den Rest verloren, als ich mich

versteckte. Nichts ist leichter, als Dedung nehmen, aber nichts schwieriger, als sie wieder verlassen, sich zeigen und einem sicheren Tode gegenüberstehen.“

„Jeden Augenblick erwartete ich, daß Steinmez das Fenster verlassen, über den Hof schreiten, die Flinte über den Wassertrög halten und mir das Lebenslicht ausblasen würde. Wenn er es getan hätte, dann würde ich den Tod wie ein Mann empfangen haben, ohne um Gnade zu bitten, aber ich hatte nicht den Mut meinen Schlupfwinkel zu verlassen und den Tod zu finden.“

Die Sonnenhitze machte mich nährlich; ich entsinne mich, daß ich Steinmez Schimpfworte zurief und dann alle Holländer mit Titteln belegte, die das alte holländische Farmhaus hätten so empören müssen, daß es über das Feld fortgetragen sein würde, wenn es noch etwas Ehrgelübt in sich hätte. Dann verlor ich die Besinnung. Ich glaube, ich schlief ein. Man sagt, wenn ein Mensch eine gewisse Dosis Aufregung durchgemacht hat, daß er dann entweder verrückt wird oder einschläft. Wie es sich auch verhalten mag, so viel hielt fest, daß ich, sobald ich wieder zu mir kam, als ich das Grinsen und Krächzen von Steinmez vernahm, mir sagte: Das Geräusch kommt nicht von unten her, sondern von oben. Du hast dich geirrt.

Ich blinzte nun nach oben. Auf dem Dach des Farmhauses war eine Wetterkappe in Form eines daunlaufenden Kaninchens, und sobald sie nur vom leiseften Windhauch bewegt wurde, krächzte sie in ihren Angeln und wiederholte das Geräusch. Dann erhob ich meinen Kopf ein klein wenig, aber ich zog ihn nicht wieder zurück, denn was ich sah, dämmte mich fast.

Steinmez war noch am offenen Fenster, lehnte sich über den Tisch und der Hinterrücken lag noch auf dem Fensterflims und war auf mich gerichtet, aber auf dem Fensterflims sah jetzt ein Asageler.

Der große elastische Vogel hüpfte vom Fensterflims auf den Tisch, strakte sich in Steinmez's Gesicht, schob auf denselben los und hatte sein rechtes Auge aus. Und Steinmez wehrte ihn nicht ab, denn er war tot. Ja, er war tot und zwar schon seit

mehreren Stunden; er mußte früh am Morgen erschossen worden sein, vermutlich von einem der beiden Männer, deren Leichen im Hofe lagen. Ja, wenn ein Mann von einer Kugel tödlich getroffen worden ist, so verharrt er in derselben Stellung, wenn sie eine bequeme, ihn stützende ist und verbleibt so, wie ihn der Tod gelassen hat.

„Und da hatte ich nun hinter dem Wassertrög gesteckt, einen Toten geschimpft und mich vor ihm gefürchtet. Ich hätte mich ohrfreien mühen — aber ich möchte glauben, jeder andere würde es wie ich gemacht haben.“

„Um mich kurz zu fassen, ich unterhalte nun Steinmez, entdeckte einen blauen Fleck auf seiner Stirn, wo die Kugel eingedrungen und ein großes Loch an seinem Hinterkopf, wo sie wieder herausgefunden war. An seinen Taschen fand ich ein Paket Banknoten im Werte von fünfshundert Pfund und eine Briefschale, die dies Dokument enthielt.“

Ich steckte die Scheine und die Briefschale ein und verließ die Farm. Die Leichen überließ ich den Asagelern. Ich rief direkt nach Pratoria und dann weiter nach Durban, ohne die Polizei wegen der Sache zu befragen.

(Fortsetzung folgt.)

* Tokio, 24. Nov. Der japanische Torpedobootzerstörer „Harusame“ ist auf der Höhe von China im Sturme untergegangen. 45 Mann der Besatzung sind umgekommen.

* Aachen, 23. Nov. Der 26jährige aus Rautenberg in Hannover gebürtige Offizierssohn Otto Schenkell wurde am Donnerstag früh in Kallenerarrest gefesselt, weil er im Kaufhause Rautenberg ein in der Zelle wiederum beim Schlaf, begab sich zwei Leutnants, ein Korporal und ein Retrui zu ihm, um ihn zur Ruhe zu verweisen. Darauf schickte er mit einem Messer wütend um sich. Leutnant Bucher erhielt vier Stiche in die Brust, Leutnant Müller wurde eine Fingerpiege unterworfen, Korporal Grot erhielt zwei sehr gefährliche Stiche in den Unterleib, und Retrui Rogger wurde im Gesicht leicht verletzt.

* Innsbruck, 25. Nov. In Eibitztal gehen unaufhörliche Regenschauern und Gewitter nieder. In einigen Orten wurde Freitag nachts ein Erdbeben verspürt. In Fennberg gab es starken Hagelschlag. Die Flüsse gehen hoch.

Es liegen folgende Meldungen vor:

* Rom, 25. Nov. Wie in hiesigen politischen Kreisen be- hauptet wird, hat die italienische Regierung den fremden Mäch- ten weder offiziell noch vertraulich Mitteilung von einer ange- blich bevorstehenden Blockade der Dardanellen durch ihre Flotte gemacht, so daß angenommen werden darf, die Absicht einer solchen Aktion, die voraussichtlich Reibungen mit mehreren frem- den Mächten nach sich ziehen würde, werde nicht zur Durch- führung gelangen.

* Tripolis, 26. Nov. General Frugoni gab den Befehl zum Vormarsch bis zum Fort Mehri und bis Elharni. Das Fort Mehri wurde um 1/2 Uhr besetzt. Das 50. italienische In- fanterie-Regiment ist auf dem äußersten rechten Flügel in einen lebhaften Kampf mit türkischen regulären Truppen verwickelt.

* London, 25. Nov. Meldungen aus Tripolis über Malta berichten, daß heftige Unwetter großen Schaden in Tripolis und Umgebung angerichtet haben. Die Schiffsgräben bei Zumbela- sen stehen unter Wasser. Die Fluten schwemmen zahlreiche Reichen bis an die Stadt heran. Sämtliche Wege von den Lo- ren Tripolis sind in Rache und Stümpfe umgewandelt und können nicht benutzt werden. Es finden fortgesetzt kleine Ge- schieße zwischen Türken und Italienern statt, doch scheinen erstere zu einem entscheidenden Schlag noch nicht gewillt zu sein.

* Wien, 24. Nov. In Wiener maßgebenden Stellen wird entgegen verschiedenen Meldungen englischer Blätter mit Nach- druck betont, daß Oesterreich-Ungarn bisher von den Absichten Italiens, demnächst die Blockade der Dardanellen vorzunehmen, nicht verständigt worden ist. Man ist in Wien auch jetzt noch vollständig im Unklaren, ob und wann diese Aktion stattfinden wird. Man ist jedoch überzeugt, daß alle Mächte gegen einen solchen Schritt Vorstellungen erheben werden, und zwar deshalb, weil die handelspolitischen Interessen aller Mächte durch eine Blockade der Dardanellen schwer gefährdet würden. Dies gilt besonders von Rußland, dessen Getreideausfuhr zum größten Teil über das Schwarze Meer und die Dardanellen nach dem West geht.

* Paris, 25. Nov. Der Agence Havas wird aus Petersburg gemeldet: Es bestätigt sich, daß die russische Regierung in der Frage der Respektierung des Grundgesetzes der Neutralität der Dardanellen an die Mächte herantreten ist; sie stützt sich dabei auf den betreffenden Artikel des Londoner Vertrages vom 13. März 1871.

* Rom, 25. Nov. Die Abfertigung von Verstärkungen nach Tripolis wird zur Zeit mit aller Kraft betrieben, offenbar steht eine neue italienische Division zur endgültigen Eroberung der Oase bei Tripolis bevor. Nach der Durchführung der letzteren wird Italien, wie verlautet, ein neues Ultimatum nach Konstantinopel richten, worin eine Flottenaktion im Ägäischen Meere ohne Rücksicht auf deren Folgen angekündigt werden soll für den Fall, daß die Flotte nicht nachgibt.

* Paris, 25. Nov. Der gestern in Algier angetommene öster- reichische Dampfer „Martha Washington“, der von Trief nach Newyork unterwegs war, ist in der Nacht vom 20. November von 12 italienischen Kriegsschiffen zuerst mit Scheinwerfern be- leuchtet und dann scharf beschossen worden. Auf abgegebene Leuchtsignale stellten die italienischen Kriegsschiffe das Feuer ein. — Ein großes Kriegsschiff ist in voller Fahrt dicht an dem Dampfer vorbeigefahren, um sich mit den anderen Schiffen der italienischen Flotte zu vereinigen.

Die Wirren in China.

* Frankfurt a. M., 25. Nov. Nach einer Meldung der „F. Z.“ aus Peking ist die ganze Flotte Chinas in den Händen der Revolutionäre von Hankin. Das nächste Ziel der Aufständ- lichen ist Peking. Ein Widerstand erscheint hoffnungslos.

Deutsches Reich.

* Berlin, 26. Nov. (Sohnnachrichten). Se. Maj. der Kaiser erfreut sich des besten Wohls und liegt in Donaueschingen der Jagd ob. Die Adresse soll heute erfolgen. Nähere Nach- richten liegen nicht vor.

* Hannover, 25. Nov. In einem Vortrag, den Geheimrat Nieber in Hannover über das Wahlprogramm des Hanjandes hielt, wies Redner darauf hin, daß insgesamt 220 Mitglieder des Hanjandes zum Reichstag kandidieren, darunter 62 Mit- glieder aus den Reichen von Handel, Gewerbe und Industrie, und außerdem noch 10 Syndici gewerblicher Organisationen.

Provinz und Umgegend.

* Cöpheln (Thüringen), 25. Nov. Hier wütete gestern ein gewaltiges Großfeuer, welches im Hause des Glasermeisters Jahn ausbrach und sich infolge des heftigen Sturmes alsbald auch auf die Nachbarhäuser ausbreitete. Ein ganzer Häuserblock wur- de völlig eingeebnet; 6 Gehöfte sind gänzlich zerstört, ein

7ies leicht befehligt. Es ist viel Vieh in den Flammen umge- kommen. Glasermeister Jahn trug tödliche Brandwunden da- von, eine Tochter, die aus dem Fenster sprang, ist schwer ver- letzt.

Luffschiffahrt.

* Gotha, 25. Nov. Das Luftschiff „Schwaben“ kann die Weiterfahrt nach Frankfurt a. M. vorläufig nicht antreten. Bei seiner Fahrt von Berlin über Leipzig nach Gotha wurde es in- folge langanhaltenden Regens sehr naß und diese Feuchtigkeit ist durch den in Mitteldeutschland eingetretenen leichten Frost in Raufrost übergegangen, welcher die Hülle des Luftschiffes umgibt und sie sehr belastet. Man hofft, das Luftschiff bis Mon- tag von der Eisfahrt befreien zu können, so daß alsdann die Weiterfahrt antreten werden kann.

* Berlin, 26. Nov. Das deutsche Fliegerkorps hat wiederum einen schweren Verlust erlitten. Gleich Leutnant Stein und Oberleutnant Neumann ist gestern der Offizierleutnant Leutnant Freiherr Freitag von Voringshoven in Döberitz bei einem Dauerflug tödlich verunglückt. Der Verstorbenen, der im 23. Lebensjahre stand, war seit März vom 2. Thü- ringischen Feldartillerieregiment Nr. 55 in Naumburg nach Döberitz kom- mandiert. Gleich zahlreichen Kameraden von Leutnant Madenhuben ausgebildet, erlernte er das Fliegen auf einem Wibron-Schneppar. Leutnant von Voringshoven galt bald als tüchtiger Flieger. Er jagerte trotz des Windes niemals, Aufstiege zu machen und sich längere Zeit in der Luft zu halten. Gestern startete er zum Döberitzer Flugfeld aus zu einem mehrstündigen Dauerflug. Der Wind wehte mit 10 bis 12 Sekundenneter. Stärke, so daß der Aufstieg nicht unbedingt erschw. In einem Dop- peldecker neuerer Bauart mit hundertpferdigem Argus-Motor umkreiste der Flieger das Feld in einer Höhe von 200 Meter. Schließlich wollte er auf dem in der Richtung nach Naun belegenden ausgetretenen Pfad vor dem Fliegergruppen landen und stellte in 180 Meter Höhe den Mo- tor ab. Der Gleitflug verlief anfangs glatt. Bei 150 Meter wurde der Apparat jedoch von Böden gepackt. Es galt nun, da der Motor nicht mehr lief, irgendwie niederzugehen und einen leichten Gleitflug auszuführen, um nicht an Schwingen zu verlieren. Unglücklicherweise stellte der Offizier das Höhensteuerterg berätig ein, daß die Maschine fast senkrecht in der Luft stand. Militärs, die vor dem Schuppen standen, sahen zu ihrem Entsetzen, daß der Doppeldecker plötzlich j entrecht auf den Erdboden aufschlug, wobei sich das vordere Höhensteuer in den lateren Boden einbohrte. Der Offizier ist unmittelbar nach dem Sturz verstorben.

Cofales.

* Merseburg, 27. Nov. * Seine Majestät der Kaiser postierte heute früh um 7 Uhr 30 Min., von Donaueschingen kommend, auf der Fahrt nach Ber- lin die hiesige Bahnstation.

* Personalanzi. Dem Generaldirektor der Land-Feuer- versicherungsvorbandes in Mitteldeutschland, Landrat a. D. Fried- rich Winkler in Merseburg in die Uelegung des Ehren- kreuzes 2. Klasse (Kommandeurkreuz) des Fürstlich Lippschen Hausordens gestiftet worden.

* Militärisches. Zum 60. Geburtstag des kommandierenden Generals Sirt v. Armin wird berichtet: Friedrich Bertram Sirt v. Armin, der kommandierende General des 4. Armeekorps, kann am 27. November d. Js. seinen 60. Geburtstag feiern. Er wurde am 27. November 1851 zu Weiphar geboren, besuchte die Gymnasien in Minden und Koblenz und erlangte hier das Abiturienenzugnis. Am 16. Juni 1870, am Tage der Kriegs- erklärung gegen Frankreich, trat er als Fahnenjunker in die 11. Kompanie des Königin-Augusta-Regiments in Berlin ein. Schon wenige Wochen später wurde er in der Schlacht bei Si. Privat durch einen Schuß in beide Beine schwer verwundet. Er erhielt darauf das Eiserne Kreuz zweiter Klasse. Am 10. No- vember 1870 wurde er zum Fähnrich und am 12. Januar 1871 zum Leutnant ernannt. In den Jahren 1875 bis 1876 war er Adjutant des Füsilierbataillons und von 1876 bis 1881 Regi- mentsadjutant. Im Jahre 1880 hatte er die Beförderung zum Oberleutnant erhalten. Von 1881 bis 1884 war er Adjutant der dritten Garde-Infanteriebrigade. Am 1. Mai 1884 wurde er zum Großen Generalstabskommandier., wo er bis zum Jahre 1886 blieb. 1886 wurde er Hauptmann a la suite des Königin- Elisabeth-Regiments in Charlottenburg. Am 26. Mai 1888 wurde er dem Generalstab der 22. Division in Kassel überwiesen und im Jahre 1889 bis 1890 zum Kriegsministerium komman- diert. Im Jahre 1890 wurde er Kompaniechef im Kaiser- Franz-Regiment in Berlin und im folgenden Jahre Major im Generalstabs des 7. Armeekorps in Münster. Am Jahre 1893 wurde er zum Großen Generalstabskommandier., 1896 Bataillon- kommandeur im Füsilierregiment Nr. 36, dessen, seit 1890 in Naumburg garnisonierendes zweites Bataillon er führte, bis er, im März 1897 zum Oberstleutnant ernannt, mit dieser Truppe am 1. April 1897 nach Torgau versetzt, und später Chef des Generalstabes des 13. Armeekorps in Stuttgart wurde. Im Jahre 1900 erhielt er die Beförderung zum Obersten und am 18. Oktober dieses Jahres wurde er zum Regimentskomman- deur des Infanterie-Regiments Graf Bülow v. Dennewitz Nr.

55 in Detmold ernannt. Am Jahre 1901 trat er an die Spitze des Generalstabes des Gardekorps in Berlin. Im Jahre 1902 wurde er Brigadefeldkommandeur und im Jahre 1903 Generalma- jor und Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements im Kriegsministerium. Hier war er stellvertretender Bevollmäch- tigteter zum Bundesrat. Im Jahre 1906 wurde er Generalleut- nant und im Jahre 1908 erfolgte seine Ernennung zum Kom- mandeur der 13. Division in Münster. Am 20. März 1911 wurde er mit der Führung des 4. Armeekorps betraut und we- nige Tage später, nämlich am 7. April 1911, unter Ernennung zum kommandierenden General des 4. Armeekorps, zum Gene- ral der Infanterie befördert.

* Der gefrige Totenfest-Sonntag führte viele Andächtige in die Kirchen. Der Besuch der Friedhöfe war sehr stark, tie- bende Hände schmidten mit Blumen die Stätten derer, mit denen wir einst Bräutigam oder befreundet waren, die stum- me Sprache der Grabhügel sprach eindringlich zu den Lebenden: Wohl Dem, der frei von Schuld und Fehle, bewahrt die findlich reine Seele, sie sprach eindringlich zu den Lebenden: Alles Irdische ist Staub, Vergänglichkeit und Nichtigkeit, auf das Ewig und Unvergängliche müssen wir hoffen.

* Geistliche Aufführung im Dom. Wie alljährlich am Totenfest, fand auch gestern abend um 8 Uhr im Dom eine geist- liche Musik-Aufführung statt. Der Meister, der sonst die vollen, wichtigen Akkorde der Orgel heraufgeführt, ist inzwischen auch zum stillen Manne geworden, aber die, zu deren Herzen er einst in ernsten Tönen sprach, gedachten seiner. Der Besuch am gefrigen Abend war ein guter, das Programm war eben- falls reichhaltig als sein gewöhnt, die Leitung und Orgelvortrage ta- gen in den Händen des Herrn Domorganisten Uffr. Schumann, als Solisten traten auf Herr Oberlehrer Seele (Bariton), Herr Augspach aus Halle, sowie die Damen Frä. Drosfen und Frä. Clara Schumann, zudem eine gemischte Chorvereinigung. Die Aufführung brachte neben manchen bekannten Kompositionen, auch neue, wenigstens für die meisten Zuhörer neue, es würde zu weit führen, in Einzelheiten einzugehen, es möge eshalb nur gesagt werden, daß die Orgelvortrage des Herrn Schumann in Auffassung, Betonung und Technik meisterhaft gelangen, daß die Solisten und Solistinnen sehr gut, mit Innigkeit und Wärme und dem Charakter der ersten Feier entsprechend vortrugen und daß der Chor sich bestreite, seiner Aufgabe gerecht zu wer- den. Die ganze Aufführung war eine ernste und würdige und übte eine tiefe Wirkung auf die Zuhörer aus.

* Vaterländischer Frauenverein für Merseburg-Land. Die Ziehung der Lotterie des Vereins ist auf den 9. Dezember er- verzehoben worden; sie ist öffentlich und erfolgt durch die Hand von Waisentuben im Kreistagsaal des Kgl. Landratsamts. Turnübungen, das Modell des Jahrturmsplatzes in der Hofen- die vor 100 Jahre sowie eines Königsberger Turnplatzes, griechische Würfergeräte, darunter eine Gipsanbildung des 1879 bei Olympia ausgegrabenen 4 Zentner schweren Wurffisches des Bphon.

Bermischtes.

Postraus von 600 000 Mark. * Berlin, 26. Nov. Vorgef. Freitag, abend gegen 8 1/2 Uhr, ist aus einem Geld-Postkartenzug ein Postfach mit ca. 600 000 M. Inhalt an Geld, Wertpapieren und Wechseln gestohlen worden. Die Diebe sind sehr schnell ermittelt worden und haben bereits gefanden. Der Post- wagen hatte vom Postamt 111, neben der Reichsbank in der Jägerstraße, nach dem Postamt 41 in der Kurstraße gefahren. Die Fahrzeit dauerte nur 1 Min., zudem ist die Gegend sehr belebt. Der Wagen war auf Postamt 111 vorbestimmlich von einem Pflichten und 2 Unterbeamten verpflossen worden, als er bei Postamt 41 ankam, fand die Tür offen, der Postfach fehlte. Sofort wurde das ganze Amt und dann die Polizei alarmiert, doch gelang es zunächst nicht, einen Verdächtigen zu ermitteln. Die Postbeamten erhielten Ordre, auf Beden zu fahnden, der eine größere Last auf der Schulter trage. Gegen 2 Uhr nachts sah der Schuttmann Benders vom 8. Polizeirevier in Rixdorf einen Mann über den Reuter- platz gehen, der an dem Rücken einen Sack trug und einen verdächtigen Eindruck machte. Der Beamte folgte dem Mann, der es nun möglich sehr eilig hatte, durch die Panier- und Mantelstraße in die Pfli- gertstraße hin. Nun entpinn sich eine wilde Jagd, der Fremde lief die Straßen kreuz und quer. Als er sich, daß ein Entkommen unmöglich war, warf er den Sack in der Mantelstraße über einen Zaun auf ein unbebautes Grundstück. Vor dem Hause Mantelstraße 14 gelang es dem Schuttmann endlich, den Flüchtling einzuholen und festzunehmen. Auf dem Polizeirevier wurde der Fremde als der 40 Jahre alte Kaufmann Edward Casello festgestellt, der in der Weferstraße 207 mit seiner Ge- liebten, der 22 Jahre alten Balletantant Marie Schornitz, zusammen- wohnt. Die Durchsuchung der Wohnung hatte ein überraschendes Er- gebnis. Man fand eine ganze Anzahl feinerer Sätze, die die Wert- papieren enthalten hatten, aufgeschlissenen, Kuverts aufgerissen und im Zimmer umbegeben. Aus den 51 Briefbüchern war das gesamte Be- reich verstreut. Aber auch dieses fand man nach einigen Suchen in der Wohnung. Angef. des bes. ungehören Befehlsmaterials gab Casello natürlich das Beugnen auf. Später verhaftete man den 29 Jahre alten Postillon Max Wendt, der den Postwagen gefahren hatte.

Arnold & Troitzsch, Halle a S., Ulrichstr. 1; am Kleinschmieden. Fernspr. 485. Teppichhaus und Spezialgeschäft für dekorative Wohnungsausstattung.

Um unseren verehrten Kunden für ihre Weihnachtseinkäufe das Allerbeste zu bieten, halten wir die für Frühjahr 1912 eingekauften Waren schon jetzt zu bekannt billigen Preisen zum Verkauf bereit. Als praktische Weihnachtsgeschenke empfehlen wir Teppiche, Läufer, Vorlagen, Felle, Auto-Decken, Schlitten, Tischdecken, Divan, Schlat, Portiären, Gardinen, Stores, Linoleum, Teppiche, Läufer. Echthe Perser Teppiche, Decken, Vorhänge etc. reiche Auswahl, billige Preise.

Castello und Wendt sind seit langem befreundet, sie hatten eine solche Beziehung schon seit Monaten geplant.

* Omisch, 25. Nov. Das Dienstmädchen, das gestern wegen Vergiftung ihrer Schwester verhaftet wurde, wird jetzt beschuldigt, auch ihre im Sommer plötzlich verstorbenen Eltern vergiftet zu haben.

200 000 Mk bleiben ungedeckt, so daß für die Gläubiger etwa 1 bis 2 Proz. zent übrig bleiben.

* London, 25. Nov. Zu der furchtbaren Explosionskatastrophe, die in der Detonationsfabrik in Liverpool stattgefunden hat, wird gemeldet, daß bis jetzt 21 Tote, 113 Verletzte, darunter 43 Schwerverletzte, die im Hospital Aufnahme fanden, ein Opfer der Katastrophe wurden.

* Halle, 25. Nov. Im Verlaufe des hiesigen Verzeites klagte heute vor dem Landgericht der Krankenassenverband auf Nichtigkeitsklärung des Vertrages, den der Magistrat im Namen des Magistrats abgeschlossen hat.

* Wittenberg, 25. Nov. Bekanntlich erschoß sich vor einigen Monaten hier der Rechtsanwalt Karbe, als er wegen Unterschlagung von Depots Geldern verhaftet werden sollte.

Alltägliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund der landespolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg vom 20. März d. Js. (Amtsblatt S. 137), wird infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Werben, (Kreis Weissenfels) aus den Ostprovinzen Seegal, Scheidens, Köben, Weissen, Sittel und Hefau ein Beobachtungsgebiet gebildet, für welches die in der vorstehend angeführten landespolizeilichen Anordnung unter 2 und 3 angeordneten Maßnahmen in Kraft treten.

Merseburg den 24. November 1911. Der Königlich Landrat, Graf v. Hausdoville.

Bekanntmachung.

Geperkt wird die Hälterstraße von der Brauhausstraße bis zur Karlstraße wegen vorzunehmender Kanalarbeiten für allen durchgehenden Verkehr von heute bis auf weiteres.

Merseburg, den 23. November 1911. Die Polizeiverwaltung.

Private Anzeigen

Sadtheater in Halle. Dienstag, 28. November, abds. 7 1/2 Uhr: Alt Heidelberg

3000 Mk.

sofort oder 1. Januar 1912 z. 2. Et. auf ein neu erb. Grundst. u. Nähe Halles gesucht.

Berein für Heimatliebe.

Unsere Mitglieder werden mit ihren Angehörigen zu den am Mittwoch, den 29. D. Mts. stattfindenden

Veranstaltungen der Thüring. Vereinigung für Heimatspflege eingeladen.

Vormittags 11 Uhr vom „Tivoli“ aus Besichtigungen. (12 Uhr im Dom). Nachmittags von 3 Uhr ab: Vorträge im „Tivoli“.

Am Montag, den 11. Dezember, abends 8 1/2 Uhr findet die Generalversammlung unseres Vereins im „Herzog-Christian“ statt.

Fischhandlung.

Empfehle frisch auf Eis: Schellfische, Schollen, Kabeljau, Röhrlinge, Flundern, Aal, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Wrat, heringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen.

Slavierstimmen

wie Reparaturen zu mäßigen Preisen führt aus Rudolf Meckert, Lobergstr. 11. Ganz Namen auch Vornamen werden zum zeichnen der Waare angefertigt.

Vorzügl. Pianinos

erster Weltmarken von Mk. 500-1000 Barrabatt-Zeitzahlung. Albert Hoffmann Halle. Am Niebeckplatz. Gebr. Pianinos stets preiswert am Lager. (2510)

Mein Haar fast verloren!

Zahelang litt ich unter schrecklicher Schuppenbildung, verbunden mit unerträglichem Juckreiz, ich getraute mich fast nirgends mehr hin, weil mir die Schuppen wie Mehl aus dem Haar schneitern und dabei verlor ich in kaum einem Jahre mehr als die Hälfte meines schönen Haars!

Ein sicheres Einkommen

von etwa 4000 Mk. und mehr erzielt reell und ohne grosse Mühe, wer unsere Allein-Vertretung für Merseburg und Umgegend übernimmt. — Keine Versicherung oder Reklame. — Branchenkenntnis nicht notwendig. — Völlig unabhängige Position und ohne Risiko! — (Auch als Nebenberuf geeignet, da Zeitaufwand sehr gering.) — Erforderl. verfügbares Kapital 1500 Mk. Nur ernst. Referentent, welche nachweisl. im Besitz von 1500 Mk. sind, wollen Angebote sofort unter H. F. 7378 hauptpost Merseburg einreichen.

Grundstücks- und Ackerverkauf.

Mittwoch, d. 29. November, von nachmittags 4 Uhr an, findet im Hsck'schen Gasthof zu Kößchen der Verkauf des früher Herrn August Mittag zu Kößchen gehörigen Grundbesitzes öffentlich, freihändig (im ganzen oder einzeln) unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen statt.

Bemerkenswerte Auszeichnungen 1910/11

Turin 3 Große Prix, Dresden Großer Preis, Goldene Staatsmed., Goldene Medallien. Diese wertvollen Auszeichnungen beweisen erneut die Güte der WOLF'schen Erzeugnisse u. ihre Anerkennung auf dem Weltmarkt.

R. WOLF

Der gute Geschmack. Das vorzügliche Aroma und die reine, edle Qualität haben Van Houtens Cacao zu einem beliebten Getränk von jung und alt gemacht.

Rhein. Pferde- und Vieh-Versicherungsgesellschaft a. G. zu Köln (Rhein)

versichert bei 75 % Entschädigung zu 2 % fester Prämie trachtige Stuten gegen die Folgen der Trächtigkeit und Geburt.

Gut möbl. Zimmer

mit Kabinett zum 1. Dezember zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 2538 an die Exped. d. Btg.

Wegen Trauerfeier bleibt mein Geschäft am Dienstag, den 28. November, Nachmittags von 2—6 Uhr geschlossen.

H. Richter, Fleischermeister.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Merseburg.

Am 20. bis 25. November 1911. Geboren: Dem Büro-Hilfsarbeiter Jochims, gr. Ritterstr. 13, dem Dr. Ernst Wagner 1 S., Wilmbergstr. 12, dem Arbeiter Einfeldt 1 S., Amstühler 4 S., dem Metallendreher Walter 1 Z., Neumarkt 15, dem Bahnarbeiter Seeger 1 S., Fischer 11, dem Geschäftsführer Sommerfeld 1 Z., H. Sgiltig, 3, dem Geschäftsführer Morian 1 S., Sgiltig 14, dem Reg.-Büro-Diener Looff 1 Z., Wilmbergstr. 13, dem Tischler Hohmann 1 Z., Karlsruh. 29.

des Arbeiters Katschky 2 S., Karle Str. 2, die Tochter des Hilfsarbeiters Murte, Minna geb. Schneider 6 S., Ob. Breite Str. 17, der S. des Fabrikarbeiters Friedrich 1 Z., Wilmberg 5, die Ehefrau des Arbeiters Jöhler, Emilie geb. Klotz 62 Z., Wilmbergstr. 8, der Rat. Neg.- u. Postrat August Schlichter, 50 J., am Kleinfenster 9.

Zu den Anzeigen im Standesamt sind Ausweis-papiere vorzulegen.

Kirchliche Nachrichten.

Dem Gestalt: Karl, S. des Marktherrn Harting. Beerdigt: Der Ingenieur Eugen Eichhorn. Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde in der Herberge zur Heimat. 2. Sonntag Wulfke. Stadt. Beerdigt: Die Ehefrau des Arbeiters Katschky, die Ehefrau des Arbeiters Murte; der 1. Sohn des Arbeiters Katschky. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Bibelpredigt im Wilmberg. 1. Pastor Wilmberg. Offenbar. Gestalt: Hildegard Charlotte, Tochter des Schlossers Leonhardt; Heinrich Germain, S. des Geschäftsführers Gabn. Beerdigt: Walter, Sohn des Brauereibesitzer Wierig; der Schlosser Fritz Bauer. Neumarkt. Gestalt: Feida Luise Tochter des Arbeiters Hoppe.

Seib billigste Obstwein in uns jetzt so können Zeit ist Wohlfeilheit des Wohlgeschmack. 20 Tassen für 10 Pfennig. Der Obstwein macht 6!

Jedes Quantum

gute Braugerste

kauft

Stadtbrauerei Merseburg.

Am Sonntag, den 26. November, verschied nach langen schweren Leiden unser lieber Vater und Grossvater, der frühere Gas- und Wasserwerks-Bote

Heinrich Richter.

Im Namen der Hinterbliebenen
Hermann Richter.

Beerdigung findet Dienstag, den 28. November, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Lindenstrasse 17, aus statt.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange meines teuren Mannes, des

Regierungs- und Forstrats Schlichter,

spreche ich hiermit meinen tiefempfundenen Dank aus.
Merseburg, den 26. November 1911.
Helene Schlichter.

Für die unendlich vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit Allen unseren aufrichtigsten Dank.

Familie Eichhorn.

Oeffentliche Vorträge!

Dienstag, den 28. November, abends 8 1/4 Uhr
Thüringer Hof Ecke Weissenfellerstr.
Thema: Was dünkt Euch um Christo wes Sohner ist?
Jedermann willkommen! Eintritt frei!

Ref.: K. Flügel aus Magdeburg.

Dt. Cv. Frauen-Bund.

Vortrag von Prof. Gonsler-Berlin über „Alkohol und Lebensfreude“ am Mittwoch den 29. November abends 8 1/4 Uhr.
Eintritt frei. Freunde unserer Sache willkommen.

Bauern-Verein

Merseburg u. Umgegend.

Das diesjährige
Herbstvergnügen
findet Donnerstag, den 30. November, von abends 7 1/2 Uhr ab im „Tivoli“ statt, bestehend in
Konzert, Theater und Ball,
wozu wir die geehrten Mitglieder nebst Familien ergebenst einladen.
Der Vorstand

Beamten-Schule
Abtl. 2. Verwalt.-Bisanz. widm. woll.
Am 11. für Referententag mit 4 jähriger
Anstellung im Verwaltungs-
dienst od. in dem Rdn.-Freiw.-Zentrum
od. in dem Abrechnungs- oder sonst.
Büroarbeiten od. in Militärverwaltung mit
Verwaltungsqualifikation.
ad Sulza

Dreiwertel Millionen

zahlte der gemeinnützige

Rabatt = Spar = Verein Merseburg
als Rabatt an das kaufende Publikum aus. Der Einkauf
bei den Mitgliedern des Rabatt-Spar-Vereins bietet daher

große Vorteile!

(2651)

Ein gutes Rezept gegen die Teuerung

ist die Verwendung wirklich feinsten
Margarine als Ersatz für die teure
Naturbutter. Anerkannt vorzüglich
ist die überall beliebte Qualitäts-
Margarine

Siegerin

Für Tafel und Küche das Aller-
feinste in jeder Verwendungsart!

Alleinige Fabrikanten: **A. L. Mohr**, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Grosser Weihnachts Verkauf

mit besonders billigen Extra-Angeboten in allen Abteilungen.

Ein grosser Posten
besserer
Damen-Handschuhe
teils gefüttert
im Werte bis **1.25 M.**
durchweg d. Stck. **60 Pf.**

Ein grosser Posten
Knaben-Sweater
in schöner kräftiger Winterware
alle Grössen, durchweg Stck. **1.25 M.**
Dazu passende
Höschen Stck. 1.00 M.

Ein Posten
Damen-Costime
Jacken-Kleider
Jackett a. Futter
soweit Vorrat reicht Stck. **6 u. 8 M.**

Ein grosser Posten
Herren-Lodenjoppen
Gute Winterqualität
das Stck. **6, 9, 12 M.**
und höher.

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 11.

Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reissen,
Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1.20.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 270 des „Merseburger Kreisblatts“
Dienstag, den 28. November.

15. Ziehung 5. Klasse 225. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. November 1911, vormittags.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern
in Klammern beigefügt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose bei der Abtheilung.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

100 37 340 89 [500] 504 779 897 90 919 1085 178 303 408 33
683 [500] 771 824 2166 508 614 77 99 761 852 970 3176 214 48
383 89 553 63 831 4 943 59 77 87 4412 63 770 890 99 5433 992
784 818 71 0100 33 40 285 514 34 81 [3000] 835 7155 69 87 321
[5000] 85 552 78 806 [500] 812 8167 228 29 68 301 99 608 43 713
8159 208 441 65 685 730 83

10042 [500] 227 438 72 94 505 51 74 341 973 99 11032
81 185 282 549 419 870 945 54 [500] 714 850 966 55 12225 38
40 76 634 90 727 97 650 [3000] 13061 489 621 [500] 873 14010 17 21
54 114 376 539 47 [500] 633 74 825 68 15153 209 12 47 433 615
54 712 945 18123 84 284 522 39 827 33 611 876 [500] 37130 234 56 94
381 [1000] 408 48 642 72 75 836 18276 311 39 [500] 404 74 613
47 [1000] 723 984 18093 77 89 150 56 422 70 815 21 876 906 39 87
20340 [500] 74 87 292 470 775 811 21092 153 278 399 45 96
[1000] 498 731 99 847 22015 96 112 280 603 948 934 49 23279 540
60 611 95 717 810 24102 10 386 543 70 659 67 815 920 25072
163 70 325 520 724 59 53 863 918 28235 80 69 99 457 [1000]
69 92 183 814 86 951 27019 356 [500] 64 07 581 620 851 943
28032 211 478 590 820 910 20167 287 [500] 356 812 71 24 999
20101 428 534 705 81 911 34 21044 [5000] 51 185 291 378
85 408 20 [500] 546 631 800 4 11 32102 44 252 [500] 90 586 68
683 61 741 819 [3000] 29 46 87 178 586 960 78 34822 87 030 40
710 807 939 35057 210 93 303 [500] 23 440 99 232 36225 147 811
38 86 900 37029 48 559 855 38204 82 29 478 702 834 36 71
907 9 35 39002 69 [3000] 129 48 98 283 [3000] 675 602 742 839
70 921 44 [500]

40501 97 240 827 [500] 29 614 978 41140 317 56 413 99
776 926 62 42033 447 95 82 649 887 [500] 43145 258 359 71
430 837 651 84 93 [1000] 64299 200 316 92 533 23 139 309 17
928 72 45172 259 92 699 801 46266 81 99 [1000] 338 95 982 891
986 47097 18 102 7 16 17 244 56 396 98 848 70 48683 188 303
[500] 72 287 403 22 34 851 73 889 [500] 922 49088 [500] 11 29
273 629 [1000] 91 [1000] 625 894 [1000] 952 88

59159 298 543 61 623 709 [500] 51 82 976 89 51362 621 81
379 933 5 52069 [500] 100 [500] 12 19 30 [3000] 286 [1000] 94
844 602 92 611 789 807 912 81 53048 01 379 [1000] 81 842 54099
126 [1000] 304 89 94 402 670 638 46 779 89 [500] 69 987 85 504
226 361 472 505 792 606 58245 330 43 411 59 554 683 831 977
57188 259 524 651 64 775 92 58000 22 42 103 859 71 439 [500] 69
98 730 854 [500] 94 952 98 59074 81 869 348 90 438 64 558 698
764 818

60018 94 188 826 [1000] 1361 440 597 [1000] 628 77 923
94 62049 173 479 85 537 [1000] 78 790 853 566 93 63037 69 108
682 619 61 808 54 81 96 985 64074 298 335 [1000] 459 560 618
817 63 98 85008 113 218 43 49 423 56 598 804 04 873 935
40 74 60364 136 203 [500] 314 37 63 653 954 67000 136 221
[5000] 459 696 811 23 727 616 74 [1000] 68082 67 96 [1000] 87
154 327 493 531 851 800 80 69126 356 87 483 607 756 74 855
70 [500]

70172 230 344 96 422 74 673 607 733 841 60 97 946 65 73
71091 288 [500] 573 79 744 994 72059 149 376 470 508 87 76 80
88 [5000] 907 73104 20 80 243 362 499 510 38 [5000] 612 822
965 74136 53 261 [500] 67 531 [500] 665 63 739 901 75074 201 5
98 333 632 [3000] 604 81 [1000] 928 76021 162 915 77139 [500]
91 373 755 890 915 78038 230 357 669 699 718 82 818 99
78099 137 298 805 23 74 94 470 798 957

80211 835 [1000] 618 28 97 808 82 916 81108 61 202 25
583 979 82011 40 58 337 76 877 676 750 52229 376 511 [500]
605 38 745 84180 286 329 426 [1000] 81 738 [3000] 244 962 84
[500] 85130 32 90 476 692 609 822 71 88013 123 38 213 [500] 340
442 602 7 89 607 81 [500] 87995 100 214 80 346 478 215 96 640
[1000] 785 983 25044 376 408 845 76 234 857 845 89880 181 219
310 46 489 521 59 859 88 730 965 [500] 91069 [3000]
99017 92 222 381 583 641 896 95 [500] 84 [500] 91069 [3000]
80 119 376 442 907 601 957 82040 80 96 675 88 639 886 93088 71
488 512 23 834 994 94951 90 137 242 60 477 655 623 761 827 45
991 56668 539 469 [3000] 569 798 849 [1000] 87 95118 67 [500]

68 279 88 362 408 632 720 97 969 97035 277 92 382 576 646 [500]
809 601 98313 26 488 [1000] 534 67 76 [500] 727 809 35 [500] 46
914 33 19004 6 41 310 70 664 570 832

100163 [3000] 1 225 662 982 [500] 930 101154 61 408 737
[5000] 994 102233 98 300 2 497 87 624 648 [3000] 885 913 64
103 076 190 215 497 571 689 737 901 87 99 104032 506 464 586
99 [3000] 669 84 [3000] 99 828 934 41 99 105295 484 696 [500] 733
880 928 106204 92 306 45 53 62 604 80 93 635 [500] 67 96 107031
[500] 336 [1000] 406 [1000] 55 [1000] 83 506 749 108048 97 399
[500] 422 44 [5000] 623 721 818 861 [1000] 108079 240 99 398 423
[500] 80 734 896

110016 452 99 551 84 945 97 111199 [1000] 393 27 418 [1000]
57 642 65 793 836 112006 69 43 [1000] 215 383 441 747 807 [1000]
73 903 [3000] 113024 32 521 762 86 908 114137 84 261 [3000]
94 [3000] 376 78 438 544 885 90 913 118105 256 [500] 78 396 850
[1000] 65 420 702 926 66 118004 171 208 428 99 822 998 111770
488 745 834 64 118192 359 522 624 740 921 118934 193 240 435 614
120330 139 [1000] 389 547 59 66 645 799 121021 [3000] 49
168 209 [1000] 31 41 354 81 87 612 48 [3000] 87 820 906 [500] 24
122012 82 189 428 553 54 710 78 123342 480 649 893 [500] 124188
215 341 491 74 515 66 88 658 792 828 [3000] 78 125094 166 515
126423 634 679 [1000] 789 993 4 37 [500] 59 127007 49 [500] 52
57 105 228 300 424 602 729 [500] 50 [500] 76 827 49 [500] 81
128027 78 139 221 [1000] 98 313 [3000] 404 35 612 49 784 808 21
[5000] 69 [1000] 128032 90 376 493 559 600 38

130137 429 521 695 [500] 779 131251 68 322 700 63 925
132001 56 239 388 574 [500] 80 738 846 974 99 133068 [1000] 126
73 399 [500] 83 87 599 29 623 741 59 908 51 134006 13 21 85 89
399 409 691 837 95 [500] 135059 [100000] 121 22 362 404 54 53
079 717 [500] 136117 38 51 224 41 [1000] 91 [500] 678 712 26
94 95 137091 229 63 384 491 567 74 833 35 [500] 762 873 99 999
48 56 138008 108 248 61 446 775 [500] 96 869 63 980 139093 61
[1000] 319 [500] 41 72 871 792 818

140098 652 759 89 837 45 984 141093 107 51 522 519 673
700 907 142349 [500] 87 54 599 621 32 93 725 968 76 143027
475 604 831 904 89 144004 225 302 400 [1000] 588 739 822 973
145127 51 72 82 486 511 [500] 077 745 84 840 911 64 146110 39
97 [500] 295 406 41 606 868 [1000] 900 147021 146 83 338 799 823
[3000] 148008 776 813 30 80 823 149178 95 389 404 508 [500] 753
150031 187 286 91 458 759 844 62 151037 216 44 355 482
601 667 791 152197 293 397 68 490 619 28 73 84 [100000] 773 813
89 153043 [1000] 128 221 393 412 682 745 803 16 990 154270 78
333 73 413 22 612 937 992 155050 113 [5000] 343 92 492 709
94 95 137091 229 63 384 491 567 74 833 35 [500] 762 873 99 999
778 540 50 157223 26 91 95 398 407 [3000] 91 [500] 568 62 795
805 30 158455 571 92 [1000] 674 776 997 159046 336 510 716
[3000] 66 823 [3000] 927

160078 84 139 319 80 [1000] 610 45 976 [5000] 161235 79
555 856 93 918 162096 103 290 306 619 762 923 163169 401 899
883 [1000] 98 723 41 65 164145 [3000] 60 511 87 733 854 [3000]
90 901 29 165140 289 314 19 36 408 92 520 53 75 77 732 865 [500]
932 53 [500] 166112 33 298 82 487 94 500 666 764 83 863 929 93
167000 189 275 490 567 774 819 168182 323 28 62 77 402 [500]
539 51 789 928 169096 421 59 60 854 998

170005 [500] 10 28 [1000] 201 78 389 407 22 65 543 67 623
843 171104 37 47 214 89 479 86 556 679 99 734 50 91 909 43
64 [500] 172236 45 397 39 436 61 84 702 854 80 910 14 82 173297
304 546 619 [1000] 59 748 827 174133 [1000] 47 385 505 [3000] 17
[500] 782 840 175147 [1000] 204 [500] 9 711 805 976 176204 51
493 536 721 64 970 177093 14 183 286 414 578 829 513 178115
205 23 24 301 771 808 179054 69 270 319 99 440 81 539
180146 [1000] 52 54 58 475 83 699 711 49 60 853 [1000] 979
181106 338 611 116 60 [1000] 739 [500] 84 84 800 [500] 935 182038
45 141 214 37 50 61 [500] 726 938 [1000] 183016 92 [500] 379
438 83 503 44 764 60 841 [500] 64 919 [3000] 184099 130 81 476
571 614 18 740 68 79 820 [1000] 135051 61 81 [1000] 99 111 17
[500] 637 48 724 36 812 [3000] 31 912 186347 99 708 187045
220 52 63 635 790 88 820 92 [1000] 699 88 188907 189024 219
49 89 371 421 579 650 76 38 789 895 [500] 92 972 [500]

In Gewinne vertheilt: 2 Prämien zu 300000 M., 2 Ge. bis zu
500000, 2 zu 75000, 2 zu 40000, 4 zu 30000, 8 zu 15000, 32 zu
10000, 48 zu 6000, 782 zu 3000, 1248 zu 1000, 2226 zu 500 M.

Provinz und Umgegend.

* Nordhausen, 25. Nov. Auf dem Kalibergwert Neujoh-
städt wurde einem Dritzelführer durch ein Brett der Kopf zer-
schmettert.

* Eichenh., 25. Nov. In der Rhön und im Thüringer Walde
herrschten gestern schwere orkanartige Stürme. Durch Wind-
bruch und Entwurzelung der Bäume wurde großer Schaden
in den Forsten angerichtet.

* Halle, 26. Nov. Gestern nachmittag wurde in einem
Fremdenzimmer eines hiesigen Hotels die Verkäuferin Frieda
Rehahn aus Leipzig, die sich dort einlogiert hatte, als Leiche
gefunden. Es liegt unzweifelhaft Selbstmord durch Erschießen
vor. Die Leiche wurde nach de Mordfriedhof überführt.

* Osmünde, 24. Nov. Einem allgemeinen Bedürfnis ent-
gegenkommend, auch in hiesiger Gegend eine Viehfütterkon-
servierungsanlage zu besitzen, hatte sich die hiesige Brennerei-
genossenschaft B. Knauer, Schönbrodt u. Co. entschlossen, im An-
schluß an die bestehende Spiritusbrennerei eine Kartoffelstoc-
kfabrik zu errichten. Der Bau derselben, ausgeführt von der
Firma E. Leuter-Halle a. S. ft nunmehr soweit vorgeschritten,
daß mit dem Trocknungsbetriebe am 1. Dezember begonnen
werden wird und schon jetzt werden bereits beliebige Kartoffel-
mengen zur Stockenerarbeitung gegen eine Trocknungsgebühr
von 50 Pfg. pro Zentner Rohkartoffeln von jedermann ent-
gegengenommen.

* Mühlhausen i. Th., 25. Nov. Bei der gestrigen Krauf-
führung des dreitägigen Dramas „Thomas Münzer“ von Walter
Lutz im hiesigen Stadttheater ereignete sich ein schwerer Unfall.
Gegen Ende des letzten Aktes hatte der Darsteller der Titel-
rolle, der Schauspieler Otto Göge, einen Dolch, den er unter
dem Mantel verborgen hielt, gegen einen anderen Schauspieler
zu zielen. Versehenlich brachte er sich dabei mit der Waffe
einen tiefen Stich in den Unterleib bei. Man legte ihm einen
Notverband an und es gelang ihm, seine Rolle zu Ende zu
führen. Man hofft, daß der Rünftler seine dauernde Schädig-
ung an seiner Gesundheit davonträgt.

Kleines Feuilleton.

* 40 Jahre Militärkapellmeister. Musikdirektor Adolf Böttge
in Karlsruhe ist am 1. Dezember d. J. 40 Jahre Kapellmeister
des 1. Badischen Leib-Granadieregiments Nr. 109. Als 23-
jähriger hat er nach dem Kriege 1871 die Kapelle übernommen,
nachdem er, ein geborener Wittenberger, am Kullaschen Kon-
servatorium und beim alten Generalmusikdirektor Wieprecht in
Berlin studiert hatte und Musiklehrer an der Hauptkadetten-
anfalt geworden war. Böttge hat die Karlsruher Regiments-

15. Ziehung 5. Klasse 225. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 23. November 1911, nachmittags. Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. (Name Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

208 304 28 411 634 705 [30001] 3 226 95 95041 [10001] 71 375 78
85 466 15 533 [10001] 635 85 710 936 [64000] 23 298 66 [5001] 536 [5001]
682 938 [30001] 97041-46 [5001] 151 225 328 518 47 708 95 95075
147 342 419 61 568 707 24 800 902 [5001] 95054 144 273 [30001] 83
[10001] 91 382 726 98 821 39 967
100251 95 221 329 23 441 82 688 89 810 37 82 557 58 101078
95 462 [10001] 598 816 182123 329 50 820 23 656 073 103161 233
404 23 759 57 [30001] 870 104526 78 105005 85 393 505 35 [5001]
711 837 77 857 [100240] 401 520 748 54 832 97 [10001] 107001 [5001]
65 79 140 260 [50001] 409 68 61 604 505 899 103337 144 358 401 593
608 708 25 64 [100567] 53 117 469 88 584 665 930 42
118117 50 200 382 442 47 760 113546 359 61 464 923 24
62 57 77 112268 329 440 60 [5001] 635 42 812 36 69 83 912 29
113076 [5001] 304 61 593 524 31 14128 328 [5001] 494 514 542 [30001]
601 869 98 115047 50 242 384 463 601 355 913 35 65 116430 569
659 657 117040 267 549 60 616 40 [10001] 816 116499 113 204 312
644 630 42 57 795 [5001] 119172 222 215 [30001] 81 414 541 705 29 33
863 87 607 85 [5001]
129044 86 [5001] 111 35 59 [5001] 83 428 581 [5001] 607 814
924 121050 175 207 30 52 68 484 678 752 888 98 981 87 [10001]
123292 718 848 47 83 125147 639 49 504 801 124029 69 65 105
389 77 [10001] 420 638 759 834 42 998 125274 344 453 [5001] 618
760 848 78 [10001] 886 120236 [10001] 397 [10001] 754 928 127011
387 425 63 508 646 70 83 712 18 834 122187 300 547 683 905 [5001]
12 29 800 0 129016 417 662 659 785
130176 82 [5001] 200 370 528 614 131025 [30001] 88 147 337
414 37 681 95 748 82 84 968 132000 91 115 45 287 393 435 818
132310 351 466 515 87 619 730 834 64 974 [10001] 134333 821
684 839 763 135033 297 425 558 [30001] 88 602 48 85 136011 21
29 127 307 609 613 80 702 137032 34 306 574 12 90 330 [10001] 45
132101 82 91 308 623 648 853 851 94 139590 139 373 82 537 622
44 80 873 94 905
150067 147 224 555 84 641 724 873 99 [5001] 151059 101
140 34 429 35 41 568 [5001] 141 383 676 [5001] 727 898
142010 351 466 515 87 619 730 834 64 974 [10001] 134333 821
410 11 99 698 69 827 70 894 977 94 144040 105 285 377 412 691
75 712 [30001] 897 145007 309 213 273 83 806 11 71 824 96 146048
92 129 292 99 295 735 76 908 147139 43 227 304 483 95 508 625
885 013 21 148010 34 267 82 338 [5001] 421 [10001] 59 89 501 622
63 85 86 39 710 63 89 819 934 148091 158 277 [10001] 86 367 [10001]
77 510 622 719 [5001] 64
150067 147 224 555 84 641 724 873 99 [5001] 151059 101
140 34 429 35 41 568 [5001] 141 383 676 [5001] 727 898
152010 351 466 515 87 619 730 834 64 974 [10001] 134333 821
410 11 99 698 69 827 70 894 977 94 144040 105 285 377 412 691
75 712 [30001] 897 145007 309 213 273 83 806 11 71 824 96 146048
92 129 292 99 295 735 76 908 147139 43 227 304 483 95 508 625
885 013 21 148010 34 267 82 338 [5001] 421 [10001] 59 89 501 622
63 85 86 39 710 63 89 819 934 148091 158 277 [10001] 86 367 [10001]
77 510 622 719 [5001] 64
160125 270 470 [5001] 540 648 57 790 818 816 161103 330
[5001] 71 75 [5001] 424 [10001] 31 609 749 93 942 162019 158 359
99 609 832 78 [5001] 943 163017 200 [5001] 13 87 92 389 612 71
874 [10001] 81 815 [5001] 164086 339 375 553 [5001] 73 609 779 82
[10001] 64 897 927 47 165070 333 73 419 74 593 71 83 648 60 98
98 744 94 [10001] 263121 24 664 898 167245 527 38 747 850 81
905 168048 100 201 69 374 415 27 805 169099 207 66 383 804 919
170131 310 [10001] 73 827 739 618 171505 523 89 64 629
170 [10001] 821 172008 0 90 139 283 [5001] 523 29 93 [10001] 604 71
738 85 173188 56 [5001] 485 508 908 978 174003 238 371 427 508
933 74 682 84 175002 130 60 93 217 388 419 219 82 860 959
175014 210 64 211 634 20 62 673 718 993 92 979 83 177087 183
75 83 99 [5001] 250 89 240 473 607 955 [30001] 64 178021 167 233
[30001] 37 189061 41 367 437 605 697 932 59 84 179178 398 631
623 86 817 622
180136 79 266 [10001] 76 78 [10001] 38 [10001] 511 98 635 939
181218 28 368 612 10 666 709 307 182027 20 132 279 571 619
26 749 645 64 636 95 183067 198 339 835 747 184049 69 296
51 410 648 628 716 71 185148 [10001] 281 302 69 641 93 813
75 945 [10001] 186021 [10001] 72 170 241 316 [10001] 84 493 160 1
83 [5001] 608 17 606 759 [5001] 84 [5001] 917 [5001] 81 187447 81
445 62 [30001] 557 628 64 78 841 839 45 188028 161 362 404 [5001]
507 56 682 86 [5001] 720 [50001] 968 189048 46 979 80 448 64
843 44

Dame in den letzten Bogen von ihrem Liebhaber konsequent Emilie genannt werde. Aber Lied blieb ruhig, er ließ nur den Beklebten bei passender Gelegenheit sagen: „Leure Eugenie, die ich juxta mit auch Emilie zu nennen pflege, du bist mit unter beiden Namen gleich wert!“ Die Novelle findet sich in einem der älteren Jahrgänge der Zeitschrift „Urania“.

* Ein Mittel gegen die Schlaftrunkenheit gefunden? Der Leipziger Arzt Mehnarto, der Mitarbeiter von Robert Koch, ist von einer Studienreise zur Untersuchung der Schlaftrunkenheit auf den Inseln des Viktoria-Niansa vom Kongo in Johannisburg eingetroffen. Mehnarto hat ein verlässliches Mittel gegen alle Tripanosomatrankheiten erndet und an sich selbst erprobt, nachdem er sich die Schlaftrunkenheit eingemipft hatte, die eine feststehende Bewußtlosigkeit verursacht. Die Entdeckung erregt ungeheures Aufsehen. Mehnarto bereitet auf Erlauchen der Medizinischen Gesellschaft einen öffentlichen Vortrag vor.

* Ein Triumph des Amtsschimmels. Eine neue Glanzleistung des Amtsschimmels erregt in Wien wohlverdiente Heiterkeit. Der Advokat X. hatte beim k. f. Bezirksgericht Fiebing Stempel im Gesamtbetrage von 1 Kr. 88 Heller zu erlegen. Um sich den Weg nach Hiebing zu ersparen, überbande er dem Bezirksgericht diejenige Betrag mit 6 Hellern Aufstellgebühr durch Postanweisung. Nun zahlen aber öffentliche Beamter keine Aufstellgebühr. Infolgedessen verfügte das Bezirksgericht die Rückzahlung der zwei gefandenen 6 Heller an den Abfender. Das lieft sich sehr einfach. Wer aber, so lehr wir in der Täglichen Rundschau, nur die leiseste Ahnung vom Wollen der Bureauratie hat, weiß, daß die Rückzahlung von 6 Hellern nicht so leicht ist. Zuerst muß der Gerichtsbeschuß ausgearbeitet werden, f. W. 742/11, womit das Gericht die Gebührensührung anweist, u. v. Dann kommt die Abfassung der Originalniederschrift, hierauf die Ausfertigung und Unterfertigung in drei Exemplaren, dann die Ausfertigung des Postergläscheins, die Verbuchung und Registrirung; die korrespondierenden Bemerkte auf dem Aktenfild, das die unschuldige Urkunde aller Bemühungen ist; weiter folgt die Ueberfendung einer Abchrift des Gerichtsbeschlusses an die Partei, von den Arbeiten des Postsparkassenamtes und des auszahlenden Postamtes gar nicht zu sprechen. Man übertreibt gewiß nicht, wenn man behauptet, daß Arbeit und Papier ein Vielfaches der 6 Heller ausgemacht haben. Aber die „Bointe“ kommt erst. In der Tat ersuchen auch pünktlich der Geldbriefträger beim Advokaten X. und ließ sich die Empfangsquittung über die Zurückstattung der 6 Heller unterschreiben. Die 6 Heller selbst zahlte er aber nicht aus, weil die Aufstellungsgebühr ja 6 Heller beträgt. Die Freude des Advokaten über die unvermutete Einnahme soll sich rasch in ipötiische Bewunderung verwandelt haben.

tapelle auf eine musterhafte Höhe gebracht. Beim Kaiser steht Altmeister Böttge, der Begründer der bismarckischen Militärmusik, in besonderer Gunst. In Karlsruhe und im Badener Land ist er längst eine populäre Persönlichkeit geworden.

* Der zerstreute Dichter, oder: Man muß sich zu helfen wissen. Ludwig Tieck schrieb eine Novelle direkt für die Drucker. Da meldet ihm Brochhaus, er habe zu seinem größten Schreck wahrgenommen, wie die unter dem Namen Eugenie eingeführte

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.